

Grußwort Bürgermeister Harald Wegener zum Neujahrsempfang der Stadt Hann. Münden 2018

Liebe Bürgerinnen und Bürger, Gäste und Freunde unserer Stadt,

herzlich willkommen zu unserem Neujahrsempfang!

Ich freue mich, dass Sie an unserem mittlerweile traditionellen Austausch zum Jahresbeginn teilnehmen.

Ich begrüße

den Landtagsabgeordneten, Ratsherrn und Ortsbürgermeister Herrn Gerd Hujahn,

die stellvertretende Landrätin Frau Gerl-Plein und die Kreistagsabgeordneten Frau Dr. Hiltrud Sürmann, Frau Gudrun Surup, Herrn Lothar Dinges und Herrn Dr. Joachim Atzert.

Ich begrüße meine Bürgermeister Kollegen Herrn Mathias Eilers aus Dransfeld; Herrn Fred Dettmar aus Reinhardshagen und Herrn Bernd Grebenstein aus Staufenberg,

die stellvertretenden Bürgermeisterrinnen Frau Angelika Deutsch und Frau Nortrud Riemann.

Ich begrüße die Ehrenring- und Ehrenplakettenträgerin und –träger Brigitte Slaby, Rainer Münzing und Horst Stryga,

den Ratsvorsitzenden Dr. Wilfried Kraft, alle Fraktionsvorsitzenden sowie alle Ratsdamen und Ratsherren,

die Ortsbürgermeisterin und die Ortsbürgermeister.

Für die Behörden und Einsatzkräfte begrüße ich stellvertretend den Direktor des Amtsgerichts Herrn Dr. Thomas Matusche, den Leiter des Polizeikommissariates Hann. Münden, Erster Polizeihauptkommissar, Herrn Dirk Schneider und Herrn Dieter Röthig als unseren Stadtbrandmeister.

Ich begrüße die Schulleiterinnen und Schulleiter unserer Schulen, Frau Heidrun Korsch, Frau Johanna Jesionowski, Herrn Gerd Reddig und Herrn Marc Bödefeld.

Ebenso begrüße ich die Vorstände der Banken und Sparkassen, Herrn Jens Ripke, Herrn Thomas Scheffler und Herrn Michael Kühlewindt.

Aus dem benachbarten Hessen begrüße ich Dr. Tobias Busch, verantwortlich für die Entwicklung am Regionalflughafen Kassel-Calden.

In diese Begrüßung schließe ich alle nicht namentlich genannten Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wirtschaft, aus den Kirchen und Religionsgemeinschaften, die Vertreterinnen und Vertreter der Medien, der Vereine, der Initiativen und Verbände mit ein.

Besonders begrüße ich heute Abend die Vertreterinnen und Vertreter der hiesigen Einsatzkräfte und Rettungsdienste, die sich wieder einmal in der drohenden Hochwassersituation gemeinsam zum Schutz unserer Bürger aufgestellt haben.

Die Situation entspannt sich weiter, so dass morgen ein Wasserstand von **ca. 470 cm** Weserpegel eintreten könnte. Danach läuft das Wasser auf hohem Niveau, aber stetig ab.

Alle betroffenen Organisationen (Feuerwehr, Polizei, THW, KDM.) sind informiert und können bei Bedarf wieder aktiviert werden.

Der Neujahrsempfang ist ein gutes Forum, um uns über die Situation in unserer Stadt und über Zukunftsfragen auszutauschen.

Welche Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft sollten angestoßen werden, was sehen Sie für die Kommunalpolitik im Allgemeinen und für Hann. Münden und seine Ortschaften im Besonderen als wichtig an?

Wo es hakt, ist natürlich immer leicht zu sagen. Doch ich hoffe, ja, ich bin zuversichtlich, dass wir 2018, wie bisher, auch gemeinsame Positionen finden und zusammen Lösungen für Probleme entwickeln und umsetzen.

Was uns in unserer Stadt im Positiven wie im Negativen beschäftigt, hängt natürlich auch mit weltweiten Entwicklungen und Problemen zusammen.

Denn einige haben profitiert, andere nicht. Das gilt sowohl für die einzelnen Menschen in unserem Land, wie für die einzelnen Länder der Weltgemeinschaft. Hunger und Armut sind längst nicht besiegt, sie treiben vielmehr immer wieder Menschen aus ihrer Heimat in die Flucht.

Der Klimawandel wiederum hat uns vor Augen geführt, dass wir schonender mit unseren Ressourcen und der Natur umgehen müssen.

Meine Damen und Herren, mir ist sehr wichtig, dass die Mündenerinnen und Mündener, ob hier geboren oder zugezogen, ihre jeweiligen Anliegen in unserer Stadt gut aufgehoben wissen. Hannoversch Münden soll für alle hier lebenden Menschen Heimat sein. (Hinweis auf neue Bürgerbroschüre.)

Dafür bedarf es auch einer guten Perspektive, um sich im Beruf zu entwickeln. Die neuen Zahlen zur Arbeitslosigkeit, die mit einer Quote von 4,5 Prozent für die Kommunen Dransfeld, Hann. Münden und Staufenberg nochmals gut ein Prozent unter der ohnehin schon guten Quote des Landkreises (5,8 Prozent) liegen, sprechen für den Altkreis.

Der ökonomische Erfolg unserer Wirtschaft, unserer Unternehmen, die sich Tag für Tag am Markt bewähren, sie bilden die Basis für eine gute Entwicklung unserer Stadt.

Für diesen Zusammenhalt und für eine erfolgreiche Entwicklung unserer Stadt haben im vergangenen Jahr wieder sehr viele Menschen viel getan und beigetragen: nicht nur die Kommunalpolitikerinnen und –politiker, die Unternehmerinnen und Unternehmer, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Verwaltung, sondern auch unsere öffentlichen Einrichtungen und die Vereine sowie die vielen Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren.

Ich möchte heute öffentlich Dank sagen für viele Jahre ehrenamtliches und engagiertes Handeln.

Der Dank geht in diesem Jahr stellvertretend an

Frau Elke Unckenbold und Herrn Franz von Luckwald

Frau Elke Unckenbold ist seit 1999 als Gründungsmitglied bis heute aktiv in der Mündener Hilfe e.V.

Mit der „Kaffeemühle“ in der Schmiedestraße bieten die ehrenamtlichen Kräfte Obdachlosen und bedürftigen Bürgerinnen und Bürger eine Anlaufstelle für die Grundbedürfnisse des Lebens.

Herr Franz von Luckwald war 10 Jahre Vorsitzender im Mündener Kulturring e.V., und ist immer noch aktiv im Vorstand des Lions Club Hann. Münden. Während seiner Vorstandstätigkeit (2006 bis 2016) im Mündener Kulturring hat es Herr von

Luckwald unter anderem durch das Sammeln von Spenden möglich gemacht, dass das Klavier im Rittersaal überholt werden konnte. Die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Kulturring ist wichtig und wertvoll für das kulturelle Angebot in unserer Stadt.

Für ihre ehrenamtliche Tätigkeit, der Sie viele Stunden Ihrer Freizeit widmen und gewidmet haben, spreche ich Ihnen im Namen der Stadt Hann. Münden Dank und Anerkennung aus.

(URKUNDE und PRÄSENT)

Zahlreiche Ereignisse haben uns im vergangenen Jahr gezeigt, wie wertvoll das ehrenamtliche Engagement der Menschen in unserer Stadt und in unseren Ortschaften ist. Ich danke allen, die sich eingebracht haben bei Veranstaltungen und Aktionen wie Denkmal Kunst! Kunst Denkmal! im Fachwerk -5-Eck; am Tag des offenen Denkmals auch unter dem Motto: Fremde werden Freunde-Miteinander in Münden. Dank für die vielen Vorbereitungen, Aktionen und Feierlichkeiten zum 25. Partnerschaftsjubiläum mit der polnischen Stadt Chelmno besonders an unseren Partnerschaftsbeauftragten Frank Stryga und Team, für die Veranstaltung „Rock for Tolerance“ auf dem Gelände Tanzwerder, für die 1000-Jahrfeier der Ortschaft Hedemünden, unseren Bauernmarkt, Kinderfest, „Münden live“ und viele große und kleine Ereignisse in den Ortschaften und in der Kernstadt.

Das sind großartige Leistungen. Und ich möchte betonen, dass ich in dieser Verbundenheit mit unserer Stadt und in dieser Bereitschaft, zur Entwicklung unseres Gemeinwesens beizutragen, eine ganz große Stärke unserer Kommune sehe.

Deshalb hat für die Stadt eine wirtschaftsfreundliche Kommunalpolitik Priorität. Sie kommt nicht nur den Unternehmen und Betrieben, sondern der Stadt insgesamt zugute. Ob die Fortführung der Einzelhandelsentwicklung, die Wohnentwicklung in Gimte und Hemeln, die Gewerbeentwicklung Hedemünden (Entwicklungscluster A7), die Einbringung der städtischen Interessen in den Windparkgenehmigungsverfahren.

Insbesondere die Interessengemeinschaft Reinhardswald mit den Bürgermeistern der Oberweserregion arbeiten zu diesen Themen zielführend zusammen.

Das arbeitsintensivste und emotionalste Thema des vergangenen Jahres war die viel diskutierte Einführung des Fremdenverkehrsbeitrages, heute Tourismusbeitrages.

Für die Sicherstellung der touristischen Arbeit waren im vergangenen Jahr Strukturveränderungen nötig, die in der Umsetzung allen Beteiligten nicht leicht gefallen sind. Unsere gemeinsame Aufgabe war es, eine Insolvenz abzuwenden und die Touristik in die Zukunft zu führen.

Hier sind mir einige Punkte sehr wichtig: Es geht mir darum, die Standortqualitäten unserer Stadt weiter zu verbessern. Wir sind eine Stadt mit hervorragender touristischer Prägung.

Dies liegt teils an unserer Lage im Weserbergland in der Mitte Deutschlands verbunden mit einer guten Erreichbarkeit mit der Bahn, dem Bus und Auto.

Aber auch der Ausbau der des Breitbandes und der Elektromobilität, die Förderung des Bemühens für die Weserschiffahrt, bis hin zur Entwicklung des Bahnhofs Hedemünden sind wichtige Standortfaktoren.

Unsere Fachwerkhäuser, Sehenswürdigkeiten wie das Rathaus, unsere Flüsse und Wälder bieten eine besondere Aufenthaltsqualität.

Über 1000 km Radfernwegenetz direkt von Hann. Münden ausgehend und unzählige Wanderwege mit übersichtlicher Beschilderung (Danke an Naturpark Münden-Frau Susat) sind Anziehungspunkt für unsere Touristen.

Auch die Verbände und Projekte wie Grimm Heimat, Deutsche Märchenstraße, Deutsche Fachwerkstraße, Radweg der deutschen Einheit, Fachwerkfünfeck sind wichtig. Hier möchte ich mich besonders für die Zusammenarbeit bei meinen Bürgermeisterkolleginnen und -Kollegen bedanken.

Mit der Erlebnisregion Hann. Münden e. V. sind wir sehr gut aufgestellt. Ein Marketingkonzept ist am Start und ein Tourismuskonzept unter Einbindung wichtiger Unterstützer, das am Ende für die Einwerbung von Fördergeldern notwendig sein wird, ist in Arbeit. Ganz herzlich möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal bei Frau Antje Jahn bedanken, für 27 Jahre Einsatz für die touristischen Interessen der Stadt Hann. Münden.

Dieser Dank gilt auch allen aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Stadtführer/-innen der Erlebnisregion und in der Stadtführgilde.

Im Jahr 2017 unterstützen die Erlebnisregion 39 aktive GästeführerInnen und Gästeführer.

Im Angebot waren etwa 50 verschiedene Stadtführungsthemen mit 18.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei 836 bestellten Stadtführungen und 374 öffentlichen Stadtführungen

Der größte bisherige Erfolg und die allergrößte Wichtigkeit sehe ich in der Aufgabe der Bewerbung all unserer Angebote. Hann. Münden wäre ein Ort der Zufallsbekanntschaften, wenn die Mitarbeiter/-innen der Erlebnisregion hier nicht ihr Fachkönnen einbringen würden.

Besondere Wertschätzung ist an dieser Stelle für alle Mitglieder in der Erlebnisregion angezeigt.

Wir sind mit der Hann. Münden Marketing GmbH am Start, die eine Sparte Stadtmarketing und Touristik beinhaltet. Nach personellen Notwendigkeiten und Optimierungen werden wir gut für die Zukunft aufgestellt sein.

Die Mitglieder der Erlebnisregion, vertreten durch den Vorstand, werden mit der „HMM“ gemeinsam Ideen und Projekte entwickeln, für die der Tourismusbeitrag sinnvoll eingesetzt wird.

Ich danke hier besonders Herrn Marc Pfütz, der als kaufmännischer Leiter bei den Versorgungsbetrieben Hann. Münden zusätzlich die Aufgabe der Geschäftsführung in der Hann. Münden Marketing GmbH übernommen hat.

Die neu besetzte Stabstelle Wirtschaftsförderung wird mit Tobias Vogeley am 01.02.2018 die Arbeit aufnehmen und als wichtiges Bindeglied eng verzahnt mit dem Stadtmarketing und der Touristik zusammenarbeiten. Dazu gehört auch eine enge Zusammenarbeit mit regionalen Partnern.

Ich begrüße sehr herzlich in diesem Kontext den Wirtschaftsförderer für Südniedersachsen, Herrn Detlev Barth, die Projekt-Assistentin Iris Lange von der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Stadtentwicklung Göttingen, Herrn Rüdiger Zinke vom Entwicklungsprojekt „Welcome Centre für den Göttingen Campus und die Region Südniedersachsen“ und alle Vertreterinnen und Vertreter von Einzelhandel, Dienstleistungen, Industrie und Handwerk.

Meine Damen und Herren, Hann. Münden noch besser aufzustellen, das kann nur gelingen, wenn viele daran mitwirken. Deshalb bin ich froh, dass sich mit den

gegründeten Beiräten aus den Reihen unseres Stadtrates und weiteren Experten, ein kontinuierlicher Dialog zwischen unserer Politik und den interessierten Beteiligten in der Stadt entwickelt hat.

Mit Ihrer heutigen Neujahrsspende wird es möglich, in Absprache mit der Vorsitzenden und Ratsfrau Angelika Deutsch, welche sich im „Arbeitskreis Spielplätze“ in Zusammenarbeit mit unseren Kommunalen Diensten für die zukunftsfähige Gestaltung von Kinderspielplätzen in Hann. Münden einsetzt, nun neue Spielgeräte in der Stadt für Jung und Alt aufstellen zu können.

Sehr herzlich möchte ich mich auch für die zugesagten Spenden bedanken, mit denen der Bolzplatz Wallanlage endlich einer sicheren Umsetzung entgegensieht. Nach Eingang der zugesagten Spenden und Genehmigung durch den Verwaltungsausschuss steht der Umsetzung nichts mehr im Wege.

Mein Dank geht an die Mit-Initiatoren für den Bolzplatz, den Rotarier Club, den Lions Club, die Stiftung Fikentscher, die Sparkasse Münden und die Mündener Gilde e.V. und natürlich den Spenderinnen und Spendern insgesamt.

Diese Planungen passen meines Erachtens sehr gut zu unserem in 2017 deutlichen Anstieg der Zahl unserer jüngsten Neubürgerinnen und Neubürger. 198 Kinder haben in 2017 das Licht der Welt erblickt. Ich gratuliere allen Eltern freue mich über einen aktuellen Einwohnerstand von 24.749 in Hann. Münden und seinen Ortschaften.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
ich halte es für erforderlich, die Stärken und Vorzüge unserer Stadt noch deutlicher herauszustellen. Denn Hann. Münden hat ja bereits viel zu bieten, auch was die eben genannten Faktoren angeht. Wir haben eine hohe Lebensqualität, wir können uns gut mit vergleichbaren Standorten messen. Und damit müssen wir punkten. Dazu wenden wir ein Marketingkonzept an, welches wir mit dem Tourismuskonzept verknüpfen werden.

Auch Investitionen in neue Gewerbegebiete, sowie die Förderung von Jungunternehmen und Neuansiedlungen, werden aktiver zu bespielen sein. Dazu gehören aber auch weitere Investitionen in Kinderbetreuung und Schulen, in Wohnungsbau und Freizeitanlagen. Das sind Faktoren, die für die Bürgerinnen und Bürger eine hohe Bedeutung haben. Und damit auch für die Stadt - sowie die

Unternehmen, die ihren jetzigen und künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen angenehmen Standort bieten möchten.

Ich setze verstärkt auf eine überörtliche Zusammenarbeit in unserer Region. Wir können heute in puncto Zukunftsplanung nicht mehr an der eigenen Stadtgrenze haltmachen. Wir brauchen regionales Denken statt Kirchturmpolitik. Deshalb möchte ich die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Umland in den nächsten Jahren deutlich intensivieren. Dabei geht es mir sowohl darum, gemeinsame Projekte durchzuführen, als auch gegenüber Land und Bund mit einer Stimme auftreten zu können.

Als herausragende Beispiele möchte ich hier nur die Projekte zur Integration der zu uns geflüchteten Menschen nennen. Orte wie unser Bürgertreff und das von Bund und Land geförderte Mehr! Generationenhaus Hann. Münden bieten uns neue Wege in Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Team im Geschwister-Scholl-Haus und dem Stadtjugendring. An diesen Orten gelingt es den Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen und unterschiedlichster Herkunft Ansprechpartner zu sein und Raum für Begegnungen anzubieten.

Ein weiteres wichtiges Projekt ist unser „Quartierskonzept“.

Zusammen mit der gemeinnützigen Energieagentur Region Göttingen e.V. und dem Führungstrio Herrn Steinhoff, Herrn Beer und Herrn Pfütz von den Versorgungsbetrieben Hann. Münden GmbH geht es um die Zukunftsgestaltung des „Quartiers“ im Stadtteil Neumünden. Bei diesem Projekt ist auch die gute Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung, unter der Leitung von Herrn Spiegler und mit den Kommunalen Diensten (AöR) unter der Leitung von Herrn Stieler und Herrn Merle wichtig und notwendig, um gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern alle Ziele erreichen zu können

Hier geht es am 10. Januar weiter mit der ersten Bürgerratssitzung im Gebäude der VHS-Göttingen/Osterode in Neumünden.

Dafür sage ich auch heute nochmals „Danke“.

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger, verehrte Partner und Gäste, wir haben eine gute Basis, um auch 2018 gemeinsam etwas zu bewirken für unsere Stadt, und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen.

Sperrfrist: Freitag, 05. Januar 2018, 19.00 Uhr – Es gilt das gesprochene Wort

Um uns schwungvoll in das vor uns liegende Arbeitsjahr mit all seinen Chancen und Herausforderungen zu begleiten, begrüßen wir heute Abend gegen 20 Uhr den Akkordeonisten, Trompeter und Sänger Jens Großmann, der uns auf eine musikalische Reise durch Zeit und Raum mitnimmt.

Ich wünsche mir, dass sie auch dem Künstler die Aufmerksamkeit schenken, die sie mir geschenkt haben.

ich wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute für das neue Jahr.

Bleiben Sie gesund.

Ich bedanke mich bei Herr Guido Einecke und seinem Team für die Bewirtung und greifen Sie sehr gerne auf sein Angebot der Gulaschsuppe zu.

Dem Blumenhaus Koch-Stoll herzlichen Dank für die Dekoration der Rathaushalle.